

# Łódzker Tageblatt

### Abonnements:

in Łódz: R. 2.— vierteljährlich inklusive Zustellung,  
 pr. Post:  
 Inland R. 2.40, Ausland R. 3.50 vierteljährlich incl. Porto.  
 Preis pro Exemplar 5 Kopeken.

Erscheint 6 Mal wöchentlich.

Redaktion und Expedition:  
 Dzielna (Bahn-) Straße Nr. 13.  
 Telephon Nr. 362.

### Insertionsgebühren:

Für die fünfgespaltene Petitzeile oder deren Raum, im Inseratentafel 6 Kop.  
 Auf der ersten Seite 10 Kop. Reklamen 15 Kop. pro Zeile.  
 Sämtliche Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes nehmen für uns  
 Aufträge entgegen.

Die Expedition ist täglich von 8 Uhr früh bis 7 Uhr Abends, an Sonn- und Feiertagen von 8 bis 10 Uhr früh geöffnet.

## LINOLEUM-PROWODNIK.

Goldene Medaillen St. Petersburg 1892, 1893 — Lübeck 1895 — Warschau 1896.

Linoleum in Rollen, wird zur Auslegung ganzer Salons, Speise-, Wohn-, Schlaf-, Kinder- und Badezimmer in Uni, Parquets und farbenreichen Mustern verwendet  
 Käufer werden in der letzten Zeit nicht nur in Wohnungen, sondern auch zur Belegung der Treppen viel gebraucht  
 Die Herren Hausbesitzer, welche ihre Treppen mit Linoleum belegen, ersparen das Anbringen von Schrauben und Stangen, die bei Cocos-, Leinwand- und Plüschläufern auf der Stufe erforderlich sind.  
 Teppiche schönster Dessins, zum Gebrauch unter Speistischen, vor Betten, Waschtischen etc. in großer Auswahl  
 Teppiche für ganze Zimmer, 3½ x 4 bis 4 x 6 Arschin.  
 Bordüren  
 Linoleum-Prowodnik ist hygienisch, indem es weder Staub noch Mikroben aufnimmt.  
 Linoleum-Prowodnik ist praktisch, indem es mit einem feuchten Lappen abgewischt oder frottirt werden kann.  
 Linoleum-Prowodnik hält Wärme und läßt weder Kälte noch Feuchtigkeit durch.  
 Linoleum-Prowodnik ist haltbar, indem es bei guter Behandlung bis 15 Jahre liegen kann.  
 Linoleum-Prowodnik ist im Gebrauch: in allen kaiserlichen Schlössern, allen öffentlichen Gebäuden, in den Wohnungen der hohen Finance etc.

**Betrikauer-Straße Nr. 24. Julian Meisel, Betrikauer-Straße Nr. 24.**  
 Telephon Nr. 60. General-Agent Telephon Nr. 60  
 der ALLERHÖCHST bestätigten Russisch-Französischen Actien-Gesellschaft  
 „PROWODNIK“, Riga,  
 gegründet 1888.

Die renommierte Tabak-Fabrik

## „OTTOMAN“

in St. Petersburg

verfandte soeben neue Gattungen Bapiraffen, welche aus reinem türkischen Tabak hergestellt sind, und zwar:

„Szlacheckie“, 10 Stück 10 Kop. 5 Stück 5 Kop.  
 „Pańskie“, 10 „ 6 „ 5 „ 3 „

Zu haben in allen Tabak-Handlungen in Warschau und auf der Provinz.

Restaurant Hotel Manntouffel

empfehl't jeden Sonntag und Donnerstag

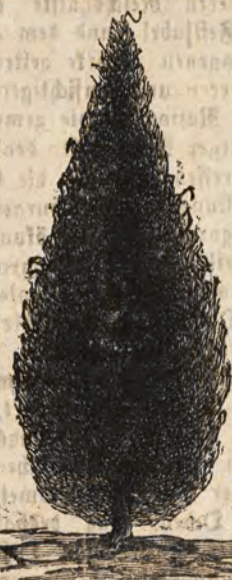
**vorzügliche Glasi.**

J. Petrykowski.

Das neueröffnete Atelier für  
**Damen-Garderoben, Mäntel und Damen-Hüte**  
 unter der Firma

## „SALON DE LA MODE“

Zawadzka-Straße Nr. 20, wurde mit den neuesten ausländischen Modellen, sowie Ia. Zutat in großer Auswahl versehen. — Sämtliche Aufträge werden prompt und reell ausgeführt.



## Pflanzen

von Forst-, Park- und Obstbäumen in großem Vorrath und verschiedenen Alters empfiehlt:  
 die Baumschulen-Verwaltung  
 in Podzamecze,  
 Post-, Telegraphen- und Eisenbahnstation  
**Sobolew, Gouv. Siedlec.**  
 Spezielle illustrierte Preislisten auf Verlangen gratis und franco.  
 F. Różyński, Baumschulen-Director.

Verordeter Rechtsanwalt  
**Stan. Makow**  
 ist zurückgekehrt.

**DR. GUSTAV LOHRER.**  
 Haut- und Geschlechtskrankheiten,  
 Srednia-Straße Nr. 2.  
 Sprechstunden für Herren von 11—1 Uhr  
 Mittags und 5—7 Uhr Abends.  
 Für Frauen und Kinder von 3—4 Uhr Nachm.

**DAS BANKHAUS H. WAWELBERG,**  
 St. Petersburg, Newski-Prosp. Nr. 25,  
 versichert  
 5% Prämien-Pfandbriefe der Adels-Agrar-Pant  
**à 1 Rbl. 25 Kop.**

**Dr. Herm. Littwin,**  
 Betrikauer-Straße Nr. 59,  
 ist von seiner Studienreise zurückgekehrt. Er gibt Rath und Hilfe mit feiglichen Leiden Beh stehen von 8—11 und 3—6 Uhr.  
 System: Naturheilverfahren.

Łódzker Tageblatt — Benedikten-Straße Nr. 1.  
 geöf'fnet täglich von 10 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Das  
 Atelier des Kunstsalons übernimmt Kunstfachen zur Ausfüh'ung



# Eine Wohnung

3. Etage bestehend aus drei Zimmern und Küche nebst allen Bequemlichkeiten ist sofort zu vermieten.

Näheres zu erfragen im Comptoir des Herrn J. L. Rary, Petrikauer-Strasse Nr. 80.

## Inland.

### St. Petersburg.

Wie die „H. B.“ berichtet, petitioniren gegenwärtig in Nishny-Novgorod versammelte Fischerei-Industrielle um die Erlaubnis zur Abhaltung eines Kongresses von Fischerei-Industriellen im Dezember d. J. in Petersburg.

In Sibirien beschäftigt man nach demselben Blatte in der Stadt Veresow und in den Dörfern Samorowloje und Dborloje Fischerschulen zu eröffnen, wozu die Mittel lokale Fischerei-industrielle hergeben wollen.

Das Ministerium der Verkehrsanstalten ergreift nach der „H. B.“ im Einvernehmen mit dem Ministerium des Ackerbaues und der Reichsdomanen Maßregeln gegen die Ausbreitung der Phylogera. Unter anderem soll eine Quarantäne eingeführt, sowie der Transport von Weinreben und Stedlingen auf den Eisenbahnen unter Kontrolle gestellt werden.

Moskau. Die Kaiserliche Ingenieurschule wurde am Sonnabend feierlich eröffnet. Nach dem Beihetgedienst hielt der Gehilfe des Ministers der Kommunikation die Eröffnungsbrede, in welcher er die Ziele der Anstalt und ihren Lehrplan darlegte und den Personen seinen Dank sagte, die bei der Gründung der Schule beteiligt gewesen. Zu den Lehrern gewendet, entwickelte General Petrow die Grundlagen für die Lehrfähigkeit an der Anstalt. Die Rede des Ministersgehilfen fand großen Anklang und tief lautere Beifallsäußerungen hervor.

### Ein Culturfest.

Wien, 27. September.

An der unteren Donau, an jenem Punkte, wo sich drei Donaufstaaten, Ungarn, Serbien und Rumänien berühren, wird die Vollendung eines in seiner Art monumentalen Werkes gefeiert. Im Beisein des Kaisers von Oesterreich-Ungarn, auf dessen Gebiet sich diese großartige Schöpfung unseres Jahrhunderts befindet, und seiner Gäste wird heute die offizielle Eröffnung des Eisernen Thores festlich begangen.

Die Eröffnung des Eisernen Thores, die Befestigung des größten Verkehrshindernisses auf dieser so wichtigen Wasserstraße, ist unstreitig das Verdienst des ungarischen Volkes, welches seit wenigen Decennien einen so großen nationalen und ökonomischen Aufschwung genommen und ein gleichwertiger Mitarbeiter der anderen europäischen Kulturvölker geworden ist.

lang bildete das fruchtbare, rebengeschmückte Ungarnland das Ausfallsthor gegen die mohamedanischen Barbaren, die Schutzmauer Oesterreichs gegen die türkische Eroberungslust. In diesem Kampfe ist die ungarische Nation, der zur Seite fast immer deutsche Streitkräfte standen, oft erlegen, und die Masse der wilden und raubgierigen Osmanenheere zerstampften längere Zeit hindurch das blühende Land.

Wenn die ungarische Nation auf den heutigen Ehrentag mit Recht stolz ist, so hat sie gleichzeitig Gelegenheit, die Natur ihrer Kraft und ihrer Entwicklungsfähigkeit zu erkennen. Das ungarische Volk, welches in seinem schönen Lande von der Natur so reich begünstet und verschwenderisch ausgestattet ist, hat eine ehrenvolle Kulturleistung im Orient zu erfüllen; aber das Gelingen dieser Aufgabe hängt wesentlich von dem Grade der Heiligsame ab, welche ihm in Oesterreich und in Deutschland entgegen gebracht wird.

Auch in der Gegenwart steht die ungarische Nation trotz der friedlichen Tendenzen von Europa auf einem exponierten Posten und wenn ihr auch nicht mehr die Gefahr von osmanischen Eroberern droht, so sind dagegen in den letzten Decennien die südslawischen Stämme in Ungarn und außerhalb des ungarischen Territoriums zu neuem nationalen Leben erwacht, welches auch den ungarischen Staat zu übersichtlichen Anlauf nehmen möchte.

Das neugeschaffene Werk, die Fremdmachung des Eisernen Thores für die Schifffahrt, eines der merkwürdigsten unseres schöpfungreichen Jahrhunderts, ist dem freundnachbarlichen Verkehr der Völker an der Donau gewidmet. Als ein glückverheißendes Omen mag deshalb der Umstand gelten, daß der Kaiser von Oesterreich gleich nach der Eröffnungsfest die rumänische Grenze überschreitet, um morgen Nachmittag in der reichgeschmückten Hauptstadt Rumäniens einzutreffen.

Das neugeschaffene Werk, die Fremdmachung des Eisernen Thores für die Schifffahrt, eines der merkwürdigsten unseres schöpfungreichen Jahrhunderts, ist dem freundnachbarlichen Verkehr der Völker an der Donau gewidmet. Als ein glückverheißendes Omen mag deshalb der Umstand gelten, daß der Kaiser von Oesterreich gleich nach der Eröffnungsfest die rumänische Grenze überschreitet, um morgen Nachmittag in der reichgeschmückten Hauptstadt Rumäniens einzutreffen.

men wird. Nach der Ankunft in der Hauptstadt ist eine Militärrevue im Beisein des hohen Gastes in Aussicht genommen, worauf der Kaiser einige Tage in Sinaja, dem herrlichen Sommeraufenthalte des rumänischen Königspaares, verbleibt.

Die nunmehr von jedem Hindernis befreite Verkehrsstraße auf dem großen europäischen Strome möge in künftigen Zeiten nicht nur dem friedlichen Verkehr der Donaustaaten dienen; die in ihrer üppigen Vegetation prächtige Landschaft, welche den unteren Lauf der Donau umkränzt, möge für immer von jeder kriegerischen Heimtückung verschont bleiben.

### Zu den Grausamkeiten im Congostaat

veröffentlichen auch indonidische Blätter schauerhafte, himmelschreiende Einzelheiten, die von den dort wirkenden schwedischen Missionären in ihre Heimat berichtet worden sind. Diese Einzelheiten betreffen sich jedenfalls in keiner leichteren Lage, und es ist daher um so anerkannterwert, wenn sich endlich auch Missionäre, welche die Verhältnisse im Congostaat am besten kennen zu lernen in der Lage sind, finden, um Zeugnis von den unter dem Deckmantel der Kultur begangenen Gräueltaten abzugeben.

## Tageschronik.

— Aus Spala berichtet man dem „Bapm. Aehren.“, daß am 27. September neun Hirsche und zwei Rehböcke zur Strecke gebracht wurden; Seine Kaiserliche Hoheit der Großfürst Wladimir Alexandrowitsch erlegte drei Hirsche und ein Reh.

— Der Präsident der Stadt Lodz bringt zur Kenntnis der Hausbesitzer, Handwerker und Arentatoren, daß die Summen, die für den Unterhalt der Parallel-Abteilungen bei der ersten, dritten, vierten, fünften und sechsten Classe der höheren Gewerbeschule für das Lehrjahr 1898/97 bestimmt sind, an der Stadtcassa in Empfang genommen werden.

— Die Gattin schwer verwundet. Der Arbeiter Ernst Beder, der in der Konowstraße im Hause Nr. 6 wohnt, kam am vorigen Sonnabend betrunken nach Hause und konnte nicht gleich in seine Wohnung hinein, da seine Frau die Treppe schreute. Hierüber aufgebracht, fuhr er sie mit groben Worten an, und als die Frau ihm heftig erwiderte, zog er sein Messer heraus und stieß es ihr in den Leib.

— Unfall. Der elfjährige Dolar Modrow kam am 26. d. Mts. in die Finsterische Fabrik in der Juliusstraße und gerieth aus eigener Unvorsichtigkeit mit der Hand zwischen zwei Zahnräder, so daß ihm drei Finger beschädigt wurden.

— Gefundene Leibesleiche. In der Nähe des Stadtwaldes hinter den Kasernen der sechsten Batterie der zehnten Artillerie-Brigade fand der Nabe Andreas Medinski, der Sohn des in der Segelianastraße im Hause Nr. 114 wohnenden Wladyslaw Medinski, am 26. d. M. die Leiche eines neugeborenen Knaben, in einer 1/4 Arschin tiefen Grube verscharrt.

— Das Ministerium des Innern beschäftigt sich nach dem „St. Pet. Herald.“ gegenwärtig mit der Durchsicht eines Projectes über einen neuen Modus bei den Prüfungen zur Erlangung des Grades eines Doktors der Medizin. Das Project wurde s. Z. von dem medicinischen Consiel ausgearbeitet und der militär-medicalischen Akademie zur Durchsicht übergeben.

— Nachdem wir in unserer gestrigen Nummer kurz das Ergebnis der Jubiläums-Rennen des hiesigen Cyclisten-Vereins veröffentlicht haben, sei es uns vergönnt, über den Verlauf des Festes im Allgemeinen noch einen kleinen Nachtrag zu bringen. Nachdem die zahlreichen Gäste am Sonntag Früh beim Frühstück auf das herzlichste begrüßt worden waren, fuhr man nach Pöblianec, dem Ausgangspunkte der Rennen.



Indem wir nun dem sympathischen Verein...

Einstürzendes Haus. In der Juliusstraße Nr. 17 stürzte in einem im Bau begriffenen vierstöckigen Hause das Kellergewölbe ein...

Am letzten Sonntag fand in Warschau die Vertheilung der Prämien an die Exponenten der hygienischen Ausstellung statt...

Für den Transport der Baumwolle von der österreichischen Grenze nach unseren Fabrikenzentren haben die russischen Bahnen den Tarif um 0.1 Kop. pro Pud und Werk erhöht...

Eine großartige Verkehrsstockung trat gestern Mittag in der Nikolajewka-Straße ein. Ein Kohlenwagen war umgekippt und versperre die ganze Straße...

Herr Dr. med. Hermann Wittwin, einer der jüngeren Ärzte unserer Stadt, hat sich, wie wir hören, längere Zeit im Auslande aufgehalten...

Das Septemberheft des Journals des Justizministeriums bringt einen Artikel von W. M. Hessen, der namentlich für die in Russland lebenden Ausländer von Interesse sein dürfte...

Die Nothwendigkeit dictirt ihre eisernen Gesetze sowohl dem Individuum als den Staaten und daher drängt sich die Frage auf, ob es nicht vom Standpunkte eines richtig verstandenen Staatsinteresses notwendig wäre, die Bestimmung zu treffen, daß die Naturalisation eines Ausländers auch die seiner unmündigen Kinder eo ipso nach sich zieht...

Die Aufnahme in die russische Unterthanenschaft derjenigen Ausländer, die ihre Familie im Auslande zurücklassen, wird vom Ministerium des Innern nur aus ganz besondern zu berücksichtigenden Gründen zugelassen...

naturalisirten Kinder gestattet. Eine solche Sachlage, wonach also vor der Naturalisation geborene Kinder als ausländische Unterthanen betrachtet werden...

Der Zudrang von Emigranten nach Russland ist ein enormer. In der Zeitperiode 1880 bis 1884 emigrierten nach Russland: aus dem deutschen Reiche 14,167 Personen, d. i. 73 pCt.; aus Oesterreich 2,125 Personen, d. i. 16 pCt. — im Ganzen 17,292 Personen und nur 2,144 emigrierten aus anderen Staaten...

Der Verfasser des wiedergegebenen Artikels geht von dem Princip aus, daß die Naturalisation von Ausländern nur im Hinblick auf ihre früher oder später zu erfolgende Assimilation mit der eingeborenen Bevölkerung zugelassen werden könne...

Die im Gebiet des russischen Reichs wohnhaften unmündigen Kinder von Ausländern, die in den russischen Unterthanenverband aufgenommen worden sind, werden als russische Unterthanen betrachtet.

Die Aufnahme in die russische Unterthanenschaft derjenigen Ausländer, die ihre Familie im Auslande zurücklassen, wird vom Ministerium des Innern nur aus ganz besondern zu berücksichtigenden Gründen zugelassen...

Thalia-Theater. Die Eire Schauspiel in 4 Acten von Hermann Sudermann. Die Personen dieses an interessanten Scenen reichen Stückes sind in der Hauptrolle in zwei Lager zu theilen: in das Vorderhaus — Familie Mühling — und in das Hinterhaus — Familie Heinecke.

Wenn wir in unserer Besprechung mit der letzteren beginnen, so geschieht dies aus dem Grunde, weil sämtliche Repräsentanten ihrer Mitglieder ihren Aufgaben vollkommen gerecht wurden...

fick als eine Bühnengewandte Darstellerin und müssen wir ihr das Lob spenden, daß sie nicht in den Fehler anderer Repräsentantinnen dieser Parthie verfiel, allzu stark aufzutreten...

Eine Versuchstation für Damenkleider. Auf dem in Berlin tagenden Frauentag wurde u. a. über die Reform der weiblichen Kleidung verhandelt. Zuerst sprach Dr. med. Spener. Er bezeichnet die Frauenkleidung als ein noch bedeutames Hinderniß für die Bewegung der Frau in der Frauenbewegung...

Die Aufnahme in die russische Unterthanenschaft derjenigen Ausländer, die ihre Familie im Auslande zurücklassen, wird vom Ministerium des Innern nur aus ganz besondern zu berücksichtigenden Gründen zugelassen...

Ermordung eines Radfahrers. Das Bettfahren in Florenz mußte in Folge eines fürchterlichen Sturmes, der kurz vor der Eröffnungsfunde losbrach, verschoben werden...

Radfahrer Banchelli. Er hatte kaum einige Schritte in die Straße gethan, als sich ein unbekanntes Individuum auf ihn stürzte und ihm mit einem Dolche einen Stich in die Brust versetzte...

Ein Drama im Storchest. Auf einem Bauernhause in Nordschleswig hatte ein Storchpaar sein Nest. Die Störchin hatte zwei Eier gelegt, mit denen der Besitzer des Hauses sich einen Versuch erlaubte...

Bon den Anekdoten, die aus Anlaß des Regierungs-Jubiläums der Königin von England Augenblicklich über die Herrscherin kursiren, seien zwei hier mitgetheilt: Die Königin hatte eines Tages ein allerliebster kleines Mädchen, das Töchterchen einer Palastdame, bemerkt...

Die Königin Victoria hat bisher länger als irgend ein früherer englischer Regent die Krone getragen. Die Regierungszeit der britischen Monarchen hat seit 1086 durchschnittlich dreiundzwanzig Jahre betragen...

Die Königin Victoria hat bisher länger als irgend ein früherer englischer Regent die Krone getragen. Die Regierungszeit der britischen Monarchen hat seit 1086 durchschnittlich dreiundzwanzig Jahre betragen...



züge von Norfolk als Oberhofmarschälle gewirkt haben.

Das französische Blut des Sultans. Abdul Hamid ist mit der napoleonischen Familie durch eine seiner Urgroßmütter verwandt.

Helgoländer Ehen. Helgoland war bekanntlich seit langer Zeit ein Zufluchtsort für solche Brautleute, die zu Lande den berühmten Hafen der Ehe nicht so schnell, wie sie es wünschten, oder wohl gar nicht erreichen konnten.

Schicksal der Helgoländer Ehen. Zur bevorstehenden Vermählung des Kronprinzen mit der Prinzessin Helena von Montenegro hat der italienische Post- und Telegraphen-Minister eigene Postkarten herstellen lassen.

Jugendliche Beirungen. In Paris hat sich abermals ein 19jähriger Jüngling eines Mädchens wegen den Tod gegeben, und dies nimmt ein dortiges Blatt zum Anlass für eine sehr energische Strafpredigt.

Neuere Nachrichten.

Berlin, 26. September. Die Nordd. Allg. Btg. betrachtet die Eröffnung des Kanals am Eisernen Thor als einen Akt von weltgeschichtlicher Bedeutung, wodurch dem Handelsverkehr auf der Donau vom Schwarzwald bis zum Pontus freie Bahn geschaffen werde.

Glögan, 27. September. In Folge plötzlich eingetretenen Wahnsinns stürzte sich Nachts der 17jährige Sohn des Stellenbesizers Pögold in einen Kessel (hiesigen Kreises) auf seine schlafenden Eltern.

Altona, 27. September. In der gestrigen Nacht wurde die umfangreiche Reis- und Graupenmühle von Oppenheimer und Co. in Hamburg, Jenischstraße, vollständig eingestürzt.

Paris, 27. September. Am die Bettfahrt von 25 Automobilwagen auf der Strecke Paris-Marseille zu verfolgen, wurde von Paris ein Separatzug abgelassen, zu welchem mehrere hocharistokratische Amateure eingeladen waren.

Drsova, 27. September. Bis heute früh 5 Uhr regnete es unaufhörlich in Strömen, eine halbe Stunde später kam die Sonne hervor und ein herrlicher Herbsttag brach an.

Auf dem Bahnhof versammelte sich um halb acht Uhr dieselbe glänzende Gesellschaft wie gestern. Der Monarch war sehr trüb eingetroffen und plauderte in besser Laune mit den Generalen und mit dem Ministerpräsidenten Banffy.

Die Schiffahrt durch das Eisene Thor erfolgte bei prachtvollem Wetter. Der Donau-Monitor „Koroes“ gab 101 Salutschüsse mit neuem primätschem Pulver ab, welche die Luft erschütterten.

Auf den Dämmen standen viele Hundert grüßwinkende Männer. Die Dämme waren mit Fahnen aller europäischen Großmächte und Donaustaaten geschmückt.

Bukarest, 27. September. In den Straßen der Stadt beginnt sich eine außerordentlich lebhaftere Bewegung zu zeigen. Mit Vergnügungszügen treffen zahlreiche Personen aus der Provinz hier ein, um den Anlaß des Besuchs des Kaisers Franz Josef zu benutzen.

Cettinje, 27. September. Die Beifügung der Prinzessin Olga hat in Anwesenheit der Mitglieder des fürstlichen Hauses, des diplomatischen Corps, sowie der Civil- und Militärbehörden stattgefunden.

Kopenhagen, 28. September. Ihre Majestät die Kaiserin Maria Fedorowna ist mit Ihren Erlauchten Kindern auf der Nacht „Polarkern“ nach Sibau abgereist.

Die dänische königliche Familie verabschiedete sich von Ihrer Majestät an Bord des Polarkerns.

Wien, 28. September. In Herculesbad wechselten Kaiser Franz Josef, König Karl von Rumänien und König Alexander von Serbien herzliche Toste.

Paris, 28. September. Die türkische Gesandtschaft wird streng bewacht, denn es werden Attentate seitens der Armenier befürchtet.

Cherbourg, 28. September. Der Sturm hält an, im Hafen Dielette ist der Leuchtturm eingefürzt.

Bordeaux, 28. September. In St. Marien fand ein Zusammenstoß zweier Züge statt. Zwanzig Personen sind verunglückt.

Arras, 28. September. Die große Spinnerei Kollepot ist niedergebrannt.

Bukarest, 28. September. Kaiser Franz Josef verlieh der Königin Elisabeth von Rumänien das Ehrenzeichen für Kunst und Wissenschaft.

Konstantinopel, 28. September. Es werden noch immer zahlreiche Verhaftungen vorgenommen und revolutionäre Plakate konfiscirt.

Angekommene Fremde.

Hotel Victoria. Herren: Groias, Koronfeld und Guslowaki aus Warschau. — Bielski aus Petrikau. — Radwan und Raths aus Kalisch. — Cikorkidze aus Kutais.

Notizen

über die Bevölkerungsbewegung in der Trinitatis-Gemeinde in Lodz während der Zeit vom 22. bis 29. September 1896.

Geburten. 19 Knaben, 10 Mädchen. Gestorben. 2 Paare. Aufgebote. Gustav Berbuschel mit Olga Appelt, Berthold Wagner mit Olga Himmel, Leopold Kebab mit Marie Schulz.

(Evangelische Confession) in Biera. Vom 21. bis 27. September 1896.

Table with columns: Tausen, männl., weibl., Kinder, Erwachsene, Lobesfälle. Includes data for London, Berlin, Paris, Amsterdam, and various exchange rates.

Die Staatsbank verkauft: Tratten: auf London auf 3 Monate zu 94,25 für 10 Pfl.

Imperiale neuer, auf Grundlage des Gesetzes vom 17. Dezember 1885 erfolgter Prägung zu 15 Kr. — 1.

Imperiale und Halbimperiale neuer, auf Grundlage des Gesetzes vom 17. Dezember 1885 erfolgter Prägung zu demselben Preise.

Getreidepreise. Warschau, den 28. September 1896 (in Waggow-Satungen pro Rub Kopelan.)

Table with columns: Weizen, Roggen, Hafer, Preis. Lists prices for different types of grain.

Table with columns: Mittel, Fein, Netto, Brutto, Netto. Lists prices for various goods like accise 10 Kop. vom Grad Nach Abschlag vom 2%.

Table with columns: Berlin, Göttingen, Hannover, etc. Lists prices for various goods like 100 Stk., 100 Pfl., 100 Stk., 100 Pfl.

Fahr-Plan der Lodzer Fabrikbahn und der mit derselben in unmittelbarer Kommunikation befindlichen Bahnen.

Table with columns: Abkunft der Züge in Lodz, Stunden und Minuten. Lists train schedules and times for various destinations.

Table with columns: Abkunft der Züge in Lodz, Stunden und Minuten. Lists train schedules and times for various destinations.

Numeration. Die fettgedruckten Zahlen zeigen die Zeit von 6 Uhr Abends bis 6 Uhr Morgens an.

Inserate. Gesucht. Krankenpflegerin, der deutschen Sprache mächtig. Sofort zu melden bei dem Director des Grand-Hotel.



# Zum bevorstehenden Schul-Beginne

empfehlen wir unser großes Lager in:

# sämtlichen Schulbüchern

für die Regierungs- wie auch Privat-Schulen.

## L. ZONER,

BUCHHANDLUNG, PETRIKAUER-STRASSE №. 90.

### Lodzer Thalia-Theater.

Heute, Mittwoch, den 30. September 1898:

Erste Wiederholung der mit größtem Erfolge zur ersten Aufführung gelangten Lustspiel-Novität der Saison:

# Das Examen.

Hauptrollen: Ella Ullrich, Olga v. Billigen, Max Christoph, Walter Thomas, Adolf Mehner, Felix Stegemann, Adolf Rohfeld 2c., 2c.

In Vorbereitung: 2. Lustspiel-Novität der Saison: „Gräfin Frigida“, von Oscar Blumenthal.

1. Op. reiten-Novität der Saison „Die Chansonette“, von Rudolf Dellinger.

Die Direktion.

### Hotel Warszawski, Bachodniastr. 54, Wohn. 3, Harzer Kanarienvogel!



St. Andreasberger, feinste Kohl-, Kaff-, Saß-, Wasser-, Klingel-, Gluck-, Schwirr- und Knorrrollen, sowie auch Nachtigallenpläger, die sowohl Abends bei Licht wie am Tage singen, sind soeben eingetroffen, empfiehlt und verkauft

Fritz Rosenbusch,

Züchter der ersten Kanarienvogel aus St. Andreasberg.

### Clavier- u. Gesang-Unterricht

Otto Heyer, Kapellmeister, Naurot-Strasse, Haus Fischer.

Zu sprechen 1 Uhr Mittags.

### Ein nüchterner Portier,

der deutsch und polnisch spricht und schreibt und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Wo, sagt die Expedition dieses Blattes.

# Ausverkauf

nur noch bis October 1. J.

Wegen Aufgabe des Geschäfts verkaufe ich die noch auf Lager befindlichen Möbel: Kredenze, Kleider- und Wäsche-Schränke, Speise-, Küchen-, Kartent-, Antoinetten- und Phantastische, Volkergarnituren mit Tisch, Beistellen, Wasch- und Nachttische mit Marmor, Wiener Sopha-Stühle, Kleiderhänder, Damen- und Herren-Schreibtische, Küchenschranke 2c., 2c. unter dem Kostenpreis.

A. Stiebert, Dzielna-Strasse 24.

Dieselbst ist ein großer Holzschuppen, gutes Tischlerholz, Furniere in verschiedenen Holzarten, massiv Nussbaum, mehrere Gobelbänke mit Werkzeug, billig zu verkaufen.

### Weizen-Stärke und Dextrin-Fabrik

# E. T. Neumann,

Lodz, Ecke Polnocna- und Solnastrasse Nr. 29. Telephon-Verbindung Nr. 632.



Jedes Heft enthält 3 Tafeln: Buchstabe des Taufnamens u. 8 Tafeln Buchstabe des Familiennamens. (Man gebe bei Bestellungen an, welche 2 Buchstaben man wünscht.)

Zu beziehen sind die kopierbaren Buchstaben durch die Buchhandlung von L. Zoner, Petrikauer-Strasse Nr. 90.

### Zwei Zimmer nebst Küche und Korridor,

in der 1. Etage des Hauses Nikolai-Strasse Nr. 40 gelegen, sofort zu vermieten. Näheres beim Hauswirt.

### Ein weißes Schwein,

mit einem Zillen an der rechten Seite ist am Dienstag, den 29. September früh entlaufen.

Der Wiederbringer erhält eine entsprechende Belohnung bei Theodor Hauke, Ed. Nikolajewskaja u. Naurot-Strasse.

### 5 Rubel täglich

sind durch eine Agentur, welche überall von Erfolg sein wird, sehr leicht zu verdienen. Off. Offerten sub H. T. 4874 befördert Rudolf Mosse, Hamburg.

### Clavier- u. Violin-Unterricht

erhält laut Programm des St. Petersburgs Conservatoriums.

Adresse: Ecke der Benedikten- und Wulzanska-Strasse Nr. 31, Wohnung Nr. 7, über der Apotheke des Herrn M. Hatomski.

### Adressen-Tafel.

### Antoni Zelazowski,

P. Adwok. przysięgi. Nowy Rynek Nr. 9, dom Kaminskogo, wnioski hypoteczne, regulacje hypotek, skupy czynszu.

### Machen Sie

einen Versuch mit Caffee „Sanitas“.

Analysirt und zum Verkauf genehmigt von der Warschauer Medicinal-Verwaltung laut Mittel vom 18. September 1892 unter Nr. 1492. Ueberall zu haben.

### J. Haberfeld, Zahnarzt,

wohnt jetzt Petrikauerstrasse Nr. 66, 1 Etage, im Hause Derzhowicz, neben Hrn. Eisenbraun, vis-à-vis seiner früheren Wohnung. Operationen werden schmerzlos mit Galle von Sachgas ausgeführt.

### Hugo Suwald,

Möbel-, Polsterwaaren- und Spiegel-Magazin, Nr. 72, Bachodnia-Strasse Nr. 72, „Alle Post“, vis-à-vis dem Satz-Magazin v. J. Weibemeier.

Sieben erschienen:

## „Kopierbare Buchstaben“

Preis eines Heftes 45 Kop. auch für Monogramme. Zusammengeheftet von Brigitta Hochfelden. Preis eines Heftes 45 Kop.

Heft-Inhalt: 8 Tafeln mit Initialen, Buchstaben für Monogramme, Diquetten, Kronen u. Zahlen. Tafel 1-3: Buchstabe des Taufnamens, 16 mal verschieden. Tafel 4-6: Buchstabe des Familiennamens, 15 mal verschieden. Tafel 7 u. 8: Zahlen, Ecken, Kronen und Biquetten.

Ein Heft bringt nicht das ganze Alphabet, sondern nur die beiden gemischten Buchstaben, diese aber in der größten Mannigfaltigkeit, und enthält genügend Material, um viele Duzende von Büchlein mit Initialen, Monogrammen oder Zahlen zu versehen oder hübsche Phantastarbeiten zu ziehen. Die kopierbaren Buchstaben ermöglichen das Uebertragen aller gebrachten Vorlagen durch einfache Handhabung (Aufsuchen und Abdrücken) auf fast jedes Material; z. B. Leinen, Seide, Baumwolle, Holz, Leder, Stein, Elfen u. s. w. und bieten auf diese Weise jedem des Zeichnens Unkundigen das bequemste Mittel, reizende Handarbeiten auszuführen, als da sind: Sticken, Malen, Holzbohren, Lederarbeit u. s. w.



### Lodzer Männer-Gesang-Verein.

Zu der am künftigen Sonnabend, den 3. October cr., in Göttingen stattfindenden

# Liedertafel

mit darauffolgendem Tanz-Kränzchen werden die geehrten Mitglieder nebst ihren Familien ergeblich eingeladen. Unverheiratete Herren können nach vorheriger Anmeldung eingekauft werden. Der Vorstand.

Geographische Hausbücher.

### Afrika.

Von Prof. Dr. Willh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 154 Abbildungen im Text, 12 Karten und 16 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 12 Mark oder in 10 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Amerika.

Von Prof. Dr. Willh. Sievers, Dr. E. Deckert und Prof. Dr. W. Kükenthal. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 201 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Asien.

Von Prof. Dr. Willh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 156 Abbildungen im Text, 14 Karten und 22 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 15 Mark oder in 13 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Europa.

Von Dr. A. Philippson und Prof. Dr. L. Neumann. Herausgegeben von Prof. Dr. Willh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit 166 Abbildungen im Text, 14 Karten und 23 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark oder in 14 Lieferungen zu je 1 Mark.

### Australien und Ozeanien.

Herausgegeben von Prof. Dr. Willh. Sievers. Eine allgemeine Landeskunde. Mit ca. 140 Abbildungen im Text, 13 Karten und 20 Tafeln in Holzschnitt und Farbendruck. In Halbleder gebunden 16 Mark. (Erscheint im Herbst 1898.)

Probehefte liefert jede Buchhandlung zur Ansicht. — Prospekte gratis.

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig.

Zu beziehen durch die L. Zoner'sche Buch-, Kunst-, Musikalien- und Landkartenhandlung, Petrikauerstrasse Nr. 90.



# Linoleum

von 3 Arschinen Breite,  
und zwar:  
Stückwaare zum Auslegen ganzer Zimmer,  
à 60 Kop. pro □ M. di.  
Teppiche von 60 Kop. pro Stück ab,  
Läufer " 60 " " Arschin ab,  
empfehlen

**N. B. Mirtenbaum,**  
Petrikauer-Straße Nr. 33.

Clavier-  
Magazin und  
Reparaturen-  
Werkstatt.



Clavier-  
und Möbel-  
träger zur  
Verfügung.

Bei einer in Warschau zu eröffnenden Bank-  
Filiale sind noch

## einige Stellen

in der Buchhalterei und Correspondenz zu besetzen.  
Respectanten belieben ihre Offerten nebst curriculum  
vitae und Abschrift der Atteste baldigst an die Re-  
daction dies. Bls. unter der Chiffre „Bankfiliale“  
gelangen zu lassen.



**25% billiger**  
wie jede Concurrenz  
**Fiedler's chemische Reinigungs-  
Anstalt und Färberei**  
befindet sich Petrikauer-Straße Nr. 532/108  
**25% billiger**  
wie jede Concurrenz!

Potsdamer-Str. 113. **BERLIN W.** Villa II.  
**Israel, Töchter-Pensionat und Fortbildungs-Anstalt**  
**Hedwig Sachs, Therese Salz.**  
Beste Referenzen in Warschau, Moskau, Lodz u. s. w.  
Eigene Villa mit schönem Garten

## Soeben eingetroffen:

- Bognslawski, Die Ehre und das Duell.
- Brandes, Moderne Bahnbrecher.
- dtw. Menschen und Werke.
- Brun-Barnow, Ein Frauenherz.
- Bredenbrücker, Dörcherpad.
- Buchau, Rothhäpchen.
- Caviar-Kalender für 1897.
- Hes, Illusionen.
- Jahnte, Unser's großen Bismarck's Leben und Thaten. Viefig 1/2.
- Lee, Glückliche Liebe.
- Meister, Schiff ahoi.
- Scherbel, Dr., Ueber Ehen zwischen Blutsverwandten.
- Steiner, Blonde Sünderinnen.
- Sybrand, Moderne Menschen.
- Treitshke, Deutsche Geschichte. Viefig. 1.
- Trowitzsch, Reichs-Kalender für 1897, geb.
- dtw. Volks-Kalender für 1897, geb.
- Was ist das? Hundert unterhaltende Verirfragen sammt Auflösungen.
- Wolters, Eine Gewissensfrage.

vorrätig in:

**L. Zoner's Buch-, Kunst-, Musikalien- u. Land-  
kartenhandlung, Petrikauer-Straße Nr. 90.**

Reparatur-Atelier für Galanterie-Waaren  
**ST. RYZEK, LODZ,**

Widzewska-Straße Nr. 127.  
Annahme zur Reparatur von Gegenständen aus: Glas, Porzellan, Fayence,  
Gyps, Marmor, Majolika, Marmor, Holz, Bein, Bernstein u. s. w.  
Sämmtliche Gegenstände werden sauber und billig ausgeführt.

Redaktorъ и Издательъ Леопольдъ Зонеръ.

### Eine grössere chemische Fabrik

in Russland (Specialität: Ar-  
tikel für die Zitzfärberei und  
Druckerei) sucht einen bei  
der einschlägigen Lodzer Kund-  
schaft gut eingeführten, erst-  
klassigen

## Agenten.

Offerten unter „R. R.“ an Herrn  
Mattissen, Annoncenbureau,  
St. Petersburg, Newsky Pr.  
Nr. 20

## Gesucht

werden **Tailen- und Rocknäherin-**  
nen bei **L. Menzel, Dzielna (Bahn)-  
Straße Nr. 2**

## Ein tüchtiger, ar- beitsamer Mann

(Christ), der mit Comp-  
toirarbeiten gut vertraut  
ist, die böhmische, deut-  
sche, theilweise polnische  
und russische Sprache  
beherrscht u. mit prima  
Referenzen dienen kann,  
sucht Anstellung als  
Comptoirist, Lagerist,  
Verkaufshelfer in einer  
Wollwaren-Fabrik oder  
Colonialwaaren-Engros-  
Geschäft.

Offerten sind bis zum  
30. September a. er. per  
Adr.: Ant. Fr. Smidinger,  
Bielystok, Haus Nr. 268.  
Dr. Prage, Kleindorf, zu  
richten.

## Thüringisches TECHNIKUM JLMENAU

Höhere und mittlere Fachschule für:  
Elektro- und Maschinen-Ingenieure;  
Elektro- und Maschinen-Techniker und  
-Werkmeister. Direktor **Jentzen**,  
Staatskommissar.



## Krankheitshalber will ich meine Wagenverleihanstalt

bestehend aus 5 Pferden, 5 Paar Ge-  
schirren und 5 Wagen (gedeckt und halb-  
gedeckt), preiswürdig verkaufen. —  
Wohnung, Stallung und Remise kann  
an den Käufer ev. vermiehet werden.  
Näheres bei

**Xaver Kunkel,**  
Namrot-Straße 34.

## Die mechan. Werkstätte

von  
**L. WOLSKI,**

Srednia-Strasse Nr. 25  
übernimmt das Montiren und  
alle Reparaturen an den

## GAS MOTOREN

unter Leitung eines Spezia-  
listen.

## Erfabrener Lehrer bereitet zum Freiwilligen-Examen

I. und II. Kategorie vor. Er-  
theilt praktischen und theoretischen  
Unterricht speciell in der russischen  
Sprache und Mathematik. Adresse  
Kamienna-Straße Nr. 5, Woh-  
nung Nr. 10.

## Die Administration der Güter Potok Zloty, Poststation Barki

empfiehlt eine große Auswahl schöner  
**Obstbäume sowie prach-  
volle Sträucher.**  
— Preislisten auf Verlangen franco. —

Дозволено Цензурою.

## Garten-Restaurant

**J. Ryszak,**  
Ede Przejazd- und Largowa-Straße

Im Saale:  
Grute, sowie alle folgenden Saale:

## CONCERT

eines Clavier-Quartetts.  
— Entree frei. —

## Stammfrühstück:

Sonntag: Flak und Schusterklops.  
Montag: Bigos.  
Dienstag: Goulasz.  
Mittwoch: Bockwurst.  
Donnerstag: Flak.  
Freitag: Fische.  
Sonabend: Eisbein.

Przejazd-Straße 42 (vis-à-vis Hein-  
zel's Familienhäuser) sind:

- a) 1 Boden nebst Hinterzimmer, geeig-  
net für Colonialwaaren, Kurzwa-  
ren oder Feldscheerfabrik;
- b) 2 Zimmer und Küche (elegant vor-  
gerichtet), 1. Etage part., geeignet  
für Mode-Macozin;
- c) 2 Zimmer u. Küche, 2. Etage, part.;
- d) 1 Zimmer u. Küche,

billig zu vermieten.

## Junger Kaufmann

(Russen), der deutschen und  
russischen Sprache vollkommen  
mächtig, mit sämtlichen Comp-  
toirarbeiten vertraut, wünscht  
sich per sofort nach Lodz zu ver-  
ändern. Gest. Anträge unter  
H. G. an die Exped. dies. Bl.  
erbeten.

## Zu vermieten

eine herrschaftliche Wohnung,  
bestehend aus 7 Zimmern und Küche  
mit allen Bequemlichkeiten, im Front-  
gebäude, 3. Etage, ist vom 1. Januar  
oder 1. April n. Stils 1897 abzugeben,  
Näheres bei **Theodor Steigert**  
Petrikauer-Straße Nr. 521/90.

## УТЕРЯНЪ

вексель на 50 руб. выданный У.  
ЗИЛЬБЕРБЕРГОМЪ приказу Сто-  
пника, срокомъ 13/25 Сентября с. г.  
съ blankой жиро, фирмы Р. Шнеръ.  
Напередшаго просить доставить  
таковой въ контору пивоварен-  
наго завода Г-на Шнера и счита-  
ть таковой недействительнымъ.  
Ф. ГЛЕБЕНЕ.

## Moskauer Agentur

deutscher und englischer Spinnereien  
wünscht noch die Vertretung einer  
russischen

## Wollspinnerei

womöglich für den Alleinverkauf der  
ganzen Fabrikation zu übernehmen.  
Kapital vorhanden Gest. Offerten an  
**Max Rieder & W. Horst, Moskau,**  
Obere Handelsreihen Nr. 113.

## A. W. SUROWIECKI

Wlasciciel zakladu gimnastycznego  
powrocił z Cieclocinka. Zapisy przy-  
muje, Mikołajewska Nr. 22.

## Eine junge geb. Französin

wünscht Unterricht (auch Literatur)  
zu ertheilen. Offerten sub. E. S. 33.

Ein komplet eingerichtetes und gut  
prospektendes

## Fleisch- und Wurst-Geschäft

ist jederzeit abzutreten. Näheres Lodz,  
Andreas-Straße Nr. 34.

Der Unterricht in der Buchstabeckunst  
übersichtlich infolge einer neuen Erfindung

Ein Apparat zum Zuschneiden von Damen-  
kleidern für alle corpulente und schlanke Fi-  
guren ohne jedes Anpassen; leichte Handhabung  
für Jedermann ohne besondere Kenntnisse im  
Zuschneiden. Das genannte Maas wird auf  
dem Futterstoff auseinandergelegt und mit dem  
Stoff zusammen gefügt.  
Preis eines Apparates Rs. 15.—, auswärts  
Rs. 16.— incl. Porto.  
**Janina Nepomucena K.,**  
Warschau, Lesznofstr. 23, Wohn. 20, partiere

## Wagendecken

aus wasserdichten Present-  
leinen, empfiehlt billigst  
**LUDWIG RIEDEL,**  
Warschau, Gr. nicznastr. Nr. 14  
Auf Wunsch diene mit Prei-  
sen und Muster

## Française

diplômés cherche demi-place. Prière  
d'adresser les offres à la librairie  
Zoner sous „Demi-place“.

## Japanisches Pulver.

Nur mit Hilfe des japanischen  
Pulvers kann man sich für immer von  
allen Insekten befreien. Zu haben in allen  
Parfümerie- und Droguen-Handlungen.  
Von der Medizinal-Verwaltung unter Nr.  
2210 genehmigt. **Saupt-Depot** in der  
Filiale des St. Petersburger technisch-  
chemischen Laboratoriums in Warschau,  
Nowy Swiat 37.

## Bei der Hebamme

## BUKOWSKA

Warschau, Bednarskastr. 21  
finden Patientinnen auf längere Zeit Un-  
terkunft und Beipflegun.

Jest do wynajęcia

## Piekarnia

przy ulicy Zgierskiej Nr. 43 w Ba-  
lutach, dom Szczemskiego. Wiado-  
mość na miejscu.

## Wohnungen

## zu vermieten.

## Eine Wohnung,

aus 2 oder 3 Zimmern, Vorzimmer und  
Küche, Balkon bestehend, in Bulwarska-  
Straße Nr. 9, Offizine, 1. Etage vom  
1. October cr. ab zu vermieten. Näheres  
bei **Sielona-Straße Nr. 17.**

## Eine große gemauerte Remise

ist auf der Polubnowa-Straße Nr. 25  
sofort zu vermieten. Näheres Auskunft  
in der Papierhandlung des Herrn  
**Sachs, Petrikauerstraße Nr. 9.**

## Eine Offizine,

besteht aus 4 großen Zimmern, sowie  
andere Lokalitäten sind zu vermieten vom  
1. October a. cr.

Grüne-Straße Nr. 40.

## Ein großer Laden

mit Schaufenster, geeignet für Sattler-  
Galanterie- und Kurzwaaren ist sofort  
zu vermieten. Näheres beim Strauch,  
Przejazd-Straße Nr. 12.

## Ein schönes Zimmer

ist an der Petrikauer-Straße Nr. 20  
(vis-à-vis Hotel Hamburgsk) sofort zu  
vermieten. Näheres daselbst Woh-  
nung 31.

## Laden,

Ede Petrikauer- und Andreas-Straße Nr.  
97, für ein größeres Detailgeschäft pas-  
send, per sofort zu vermieten.

Daselbst sind auch noch einige Lokale,  
für Verkaufsläger oder Comptoir geeig-  
net, abzugeben.

## Eine Wohnung

von 4 Zimmern nebst Küche u. Bal-  
kon, mit zwei Eingängen, ist im Hause  
Kamiennastraße Nr. 7 sofort oder per 1.  
October zu vermieten. Näheres bei **L.  
Finstor, Dzielnastraße 34.**

## Wohnungen zu vermieten:

2 Zimmer und Küche,  
1 Zimmer und Küche,  
einige Zimmer.  
Główna-Straße Nr. 7 (neu), nahe  
der Petrikauer-Straße.

## Einige Fabrik-Säle,

à 50 Ellen lang und 32 Ellen breit  
von 3 Seiten Licht, in der Stadt ge-  
legen, für Weberei oder Spinnerei geeignet,  
sind vom 1. November 1896 zu ver-  
mieten, einzeln oder zusammen, mit oder  
ohne Dampfkrast. Zu erfragen bei **M.  
Donehin, Polubnowa-Straße 31 neu.**

Schnellpressendruck von Leopold Zoner.



# Podzer Tageblatt

Belletristischer Theil.

## Ohne Liebe.

Roman von Reinhold Ortmann.

[17. Fortsetzung.]

Er wird jeden meiner Schritte bewachen, jede meiner Handlungen ausspionieren wollen, und er lebt heute noch in der Zuversicht, gerade in Ihnen ein geeignetes Werkzeug für diese Absichten gefunden zu haben. Lassen Sie ihn in diesem Glauben, Erna, und während er Sie für seine Helfershelferin hält, seien Sie mir eine Freundin, der ich mich allezeit anvertrauen darf, ohne einen schmählischen Verrath zu fürchten. Stoßen Sie eine Unglückliche nicht von sich, denn ich habe auf der ganzen Welt Niemanden, auf den ich meine Hoffnungen setzen kann als Sie!

Sie zog die weinende Erna mit sanfter Gewalt an sich und diese, vor tiefer Bewegung keines Wortes mächtig, schlang die Arme um ihren Nacken. Das Schicksal des schönen jungen Weibes, zu dem sie noch vor wenigen Stunden voll schauer Bewunderung empor geblickt, erfüllte sie mit einem so tiefen, herzzer schneidenden Weh, als wenn es ihr eigenes wäre, und sie würde in dieser Stunde bereit gewesen sein, Blut und Leben für sie zu opfern, wenn sie ihr damit hätte Hilfe und Erlösung bringen können.

Antonie war mit ihrem eigenen Verfahren vollkommen zufrieden. Es hatte sie schneller und sicherer zu dem erwünschten Ziele geführt, als sie selbst es vorher zu hoffen gewagt, und die Leichtigkeit dieses ersten kleinen Sieges belebt ihre Hoffnung auf jenen endlichen großen Sieg, den sie mit jeder Faser ihres Seins ersehnte und fortan mit allen Kräften ihres Geistes und ihres Körpers erstreben wollte.

„Was auch künftig geschehen möge,“ flüsterte sie mit all' der Innigkeit, welche sie ihrer biegsamen, klangvollen Stimme zu geben vermochte, „willst Du mir bei Allem, was Dir heilig ist, schwören, niemals zur Verrätherin an mir zu werden?“

„Ich schwöre es — bei Gott und bei dem Andenken meiner toten Eltern!“ erwiderte Erna feierlich und sie war entschlossen, eher zu sterben, als dieses Gelöbniß zu brechen.

Längst hatten die heiseren Schläge der alten Uhr, die an einem der Thürme des Schlosses angebracht war, die Mitternachtsstunde verkündet, als die junge Frau abermals ihr Schlafgemach aufsuchte. Einen Blick voll unsäglicher Verachtung warf sie auf den geschmacklosen, gleißenden Prunk rings um sie her, aber von der vorigen, verzweifelten Erregung war nichts mehr in ihrem schönen, marmorkalten Gesicht zu lesen.

Ewald von Denkhäusen's Verletzung war doch nicht ganz so leicht und schnell geheilt, als es nach dem ersten Urtheil des Arztes zu erwarten gewesen war.

Vielleicht war es vor Allem der Gemüthszustand des Patienten, welcher den Verlauf der Genesung so ungünstig beeinflusste. Von dem Augenblick an, da der junge Officier die Gewißheit erlangt hatte, daß er über Antoniens Hochzeitstag hinaus an das Bett gefesselt sein würde, und daß somit auch die letzte Aussicht geschwunden sei, durch sein entschlossenes Dazwischentreten jene unglückselige Heirath zu hindern, schien sein eigenes Dasein jeglichen Werth für ihn verloren zu haben — Stundenlang brütete er in dumpfer Niedergeschlagenheit vor sich hin, oder er machte gegen Wildberg, der fast unausgesetzt an seinem Lager weilte, seiner verzweifelten Stimmung in höhnischen Bitterkeiten oder in leidenschaftlichen Zornesausbrüchen Luft. Das Verhalten der beiden Männer zu einander war seit jenem Zweikampf anscheinend ein sehr vertrautes geworden, obwohl Ewald's Benehmen, wenn sie allein waren, oft genug deutlich erkennen ließ, daß er nur wenig Freude an der Gesellschaft seines neuen Freundes habe. Wildberg aber war mit einem erstaunlichen Eifer bemüht, sich dem jungen Aristokraten nützlich und unentbehrlich zu machen. Obwohl sie bis da-

hin lediglich innerhalb eines Spielkreises, der in der Aufnahme seiner Mitglieder nicht eben allzu wählerisch sein konnte, in eine flüchtige Berührung mit einander gekommen waren, leistete Wildberg dem Andern wirkliche Freundschaftsdienste, die zum Theil mit nicht geringen Opfern für ihn selbst verknüpft waren. Er hatte den ersten Ansturm der Gläubiger, der bei dem Bekanntwerden von Ewald's Erkrankung — von einem Duell wußte hier in der Stadt seltsamer Weise Niemand — unausbleiblich gewesen war, mit großer Geschicklichkeit abgesehen und durch irgend ein geheimnißvolles Mittel hatte er selbst die Ungebuldigsten zu verträufen gewußt.

Dabei hatte er Grund genug gehabt, sich über eine gewisse Undankbarkeit seines vornehmen Schützlings zu beklagen, denn Jener nahm die Mittheilung von dem erlangten Aufschub viel gleichgültiger hin, als es angesichts seiner verzweifelten Lage zu erwarten wäre.

„Es ist gut gemeint, Wildberg,“ sagte er mit einer matten Kopfbewegung, „aber was soll es mir helfen! — Wenn doch schon einmal Alles zusammenbrechen muß, so sei es lieber heute als morgen. Einem überschuldeten Lieutenant zu Liebe werden keine Wunder mehr geschehen!“

Erst am dritten Tage nach Ewald's Verwundung war wieder von dem Briefe die Rede gewesen, welchen er vor dem Duell seinem Secundanten eingehändigelt hatte. Wildberg selbst war es, der seiner Erwähnung that.

„Wünschen Sie, daß das Schreiben auch jetzt noch an seine Adresse befördert werde?“ fragte er, indem er sein Portefeuille hervorzog.

„Unter keiner Bedingung!“ war die rasche Antwort. „Geben Sie mir den Brief zurück! Da ich an meiner Verletzung leider nicht sterben werde, hat er keinen Zweck mehr und könnte nur Schaden stiften. Ich werde ihn vernichten!“

Wildberg reichte ihm das Billet, und der junge Officier überzeugte sich mit einem flüchtigen Blick, daß der Umschlag unverletzt sei.

„Wenn Sie es wünschen, will ich Ihnen die Mühe der Vernichtung abnehmen,“ sagte der gefällige Freund. „Ein einziges Schwefelholz wird genügen, ihn dort in Ihrem Kamin in Asche zu verwandeln.“

Ewald war einverstanden, und er sah mit einem bitteren Lächeln zu, wie die aufzüngelnde Flamme das Papier verzehrte. Kaum eine Minute später waren nur noch einige verkohlte Reste davon zurückgeblieben.

„Das wird Niemanden mehr compromittiren!“ sagte er. „Es ist in Rauch aufgegangen, wie meine Leidenschaft, — zu Asche geworden, wie meine Hoffnungen und Träume!“

Und er drehte sich gegen die Wand wie zum Zeichen, daß er vorerst weder über diesen Gegenstand, noch über einen anderen weiter zu sprechen wünsche. Wildberg pflegte solche Stimmungen sehr rücksichtsvoll zu respectiren, und von Ewald's Herzensangelegenheit war zwischen ihnen nicht wieder die Rede.

Nur einmal brach dieser selbst das Schweigen, welches er über jenes Thema beobachtet hatte, und das war an dem Tage, da Antonie von Denkhäusen ihre Vermählung beging. Die fieberhafte Erregtheit und Ungebuld des Verwundeten hatten an diesem Tage ihren Höhepunkt erreicht. Er sprach mit sich selbst und schien zeitweilig in wirklichen Phantasien zu liegen. Je weiter der Tag vorrückte, desto mehr verschlimmerte sich sein Zustand, und als die Dämmerung hereinbrach, vermochte er den Sturm der Leidenschaft, der seine Brust



durchwühlte, nicht länger zurück zu drängen. Ohne Rücksicht darauf, daß ihm jede lebhafteste Körperbewegung streng untersagt war, richtete er sich in seinem Bette auf und starrte den am Tische sitzenden Wildberg mit weit aufgerissenen, feberglänzenden Augen an.

„Wenn ich jetzt drüben sein könnte,“ kam es in leuchtenden Lauten aus seiner Brust. „Wenn ich ihn jetzt vor mir hätte, den dünnen Schurken, — wahrhaftig, ihm sollte die Neigung vergehen, ein schönes, junges Weib zu besitzen: Mit meinen Händen halte ich ihn ermüdet! Fluch über diese jämmerliche Schramme, die mich hier auf dem Kollerbette festhalten muß, während er — er —“

Er vollendete nicht. Es war, als ob sein unsinniger Zorn ihm die Kehle zusammenschnüerte, und sein Gesicht färbte sich mit einer dunklen Röthe. Wildberg stand auf und legte ihm besänftigend die Hand auf die Schulter.

„Sein Sie vernünftig, Denkhausen!“ sagte er. „Es geschah zu Ihrem eigenen Besten, wenn Sie durch diesen Zufall daran gehindert wurden, eine Handlung des Wahnsinns zu begehen. Streben Sie darnach, Ihre Gesundheit wieder zu erlangen, und Ihre Rache an Nikolaus Fabricius wird Ihnen nicht entgehen!“

Er brachte es dahin, daß sich Ewald wirklich wieder in die Kissen sinken ließ, und daß er jene Andeutungen und Einflüsterungen, die er noch vor Kurzem in zornig aufbäumendem Ehrgefühl stolz zurückgewiesen, diesmal anhörte, ohne den Anderen zu unterbrechen.

Von dem Telegramm, welche an diesem Tage aus Gattendorf eingelaufen war und von seiner Antwort auf dasselbe erwähnte Wildberg freilich nichts. Als er sich überzeugt hatte, daß seine Tröstungen auf einen empfänglichen Boden gefallen waren, und daß ein neuer Wuthausbruch des Patienten nicht zu befürchten sei, überließ er dem treuen und ansehnlichen Burschen Ewald's seine. Platz im Krankenzimmer und ging seinem gewöhnlichen Tagewerk nach, das freilich erst mit dem Einbruch der Nacht zu beginnen pflegte.

Als der junge Offizier sein Lager zum ersten Mal wieder verlassen konnte, erschraf er selbst über die Veränderung, welche die verhältnißmäßig so kurze Zeit in seinem Aeußeren hervorgerufen hatte. Sein blühendes Gesicht war beinahe blass geworden, und er bemühte sich vergebens, seiner Haltung die frühere Elastizität und Frische wieder zu geben. Wenn er auch im Wesentlichen als genesen betrachtet werden konnte, rieth ihm doch der Arzt, sich vorläufig noch nicht zum Dienste zu melden; und Ewald, der sonst mit Leib und Seele Soldat war, folgte diesem Rathe mit einer fast befremdlichen Bereitwilligkeit. Er erbat sich einen weiteren Urlaub von vier Wochen, den er angeblich zu einer Erholungsbereise benützen wollte, doch theilte er Niemandem mit, welches das Ziel dieser Reise sei. Ueberhaupt beobachtete er seit seiner Wiederherstellung auch Wildberg gegenüber eine Schweißigkeit und Zurückhaltung, welche den opferbereiten Freund ernstlich zu verdrießen begann. Eines Tages gab dieser denn auch seiner Mißstimmung ganz unverhohlen Ausdruck.

„Es thut mir leid, daß ich von diesen unangenehmen Dingen sprechen muß, mein lieber Herr von Denkhausen,“ sagte er, „aber mir scheint es kann Ihnen wahrhaftig nichts helfen, die berühmte Praxis des weisen Vogel Strauß zu befolgen und den Kopf in der Busch zu stecken, während die Gefahr in recht bedrohlicher Weise näher rückt. Was sich mit Bertröstungen und Versprechungen ausrichten ließ, um Ihre Gläubiger nachmal's zu bewegen, ist ja von meiner Seite rechtchaffen geschehen. Aber auch meine Macht ist jetzt zu Ende, ich fürchte, die Sache nimmt eine schlimme Wendung, wenn Sie nicht bald im Stande sind, nun auch Ihrerseits etwas Wirksames zu thun.“

Ewald hatte ihm ohne sonderliche Erregung zugehört.

„Sie wissen, daß ich keine Hülfquellen habe,“ erwiderte er. „Wenn Sie also nicht inzwischen irgend ein Goldfeld für mich entdeckt haben, wird Ihre freundschaftliche Mahnung mir so wenig nützen können wie meinen Gläubigern.“

Diesmal ging Wildberg nicht so unmittelbar auf sein Ziel los als bei ihren früheren Gesprächen.

„Man könnte vielleicht an eine zweckmäßige Heirath denken,“ meinte er. „Es wird Ihnen an Damenbekanntschaften nicht fehlen, bei Ihrer Persönlichkeit und dem Klange Ihres Namens haben Sie Ablehnungen wohl kaum zu fürchten.“

„Wenn Sie geglaubt haben, auf diesem Wege wieder zu Ihrem für mich veranlagten Gelde zu kommen und vielleicht noch einen Kuppelpelz obendrein zu verdienen, so haben Sie sich leider vergebliche Hoffnungen gemacht, mein bester Herr Wildberg! Ich werde mich nicht verheirathen, selbst wenn Herr Baron Rothschild mir die Hand seines Töchterchens antrüge und wenn dies Töchterchen eine Venus wäre!“

„Nun, Jeder hat eben seine besondern Grundsätze. Aber wenn Sie diesen Weg verschmähen, weiß ich wirklich keinen anderen als den, der zu den Geldsäcken des Herrn Nikolaus Fabricius führt.“

„Und wie soll ich es anfangen, ihn zu finden?“

Wildberg lächelte ironisch.

„Wenn es sich um Frauen oder Pferde handelt, pflegt kein rechter Cavallerieoffizier den Rath eines Civilisten in Anspruch zu nehmen. Können Sie heute Ihren Gläubigern eine Bürgschaft der Frau Antonie Fabricius bringen, so garantiere ich Ihnen dafür, daß man Sie nicht nur wegen der alten Schulden in Ruhe lassen, sondern Ihnen auch einen an ähnlichen neuen Credit eröffnen wird.“

„Und angenommen, etwas Perartiges läge wirklich im Bereich der Möglichkeit, — welches sollte dann das Ende sein? Wer sollte die Schulden schließlich in Wirklichkeit bezahlen?“

„Nun wer anders als unser gemeinschaftlicher Freund Fabricius? Er wird wohl oder übel dazu gezwungen sein, wenn er einen großartigen Scandal vermeiden will; und wie ich ihn kenne, wird er sich nicht lange bedenken, es zu thun.“

„Und wie viel Zeit habe ich Ihrer Meinung nach von heute an, mir ein solches Papier zu verschaffen?“

Wildberg zog die Schultern in die Höhe.

„Wir dürfen uns nicht verhehlen, daß die Dinge verteuert bedenklich stehen,“ meinte er. „Ich möchte Ihnen nicht rathen, die Langmuth Ihrer wackeren Geschäftsfreunde noch länger als eine Woche auf die Probe zu stellen.“

„Gut! Ich werde thun, was ich vermag! Halten Sie mir die Lufttauger nur so lange vom Leibe! Nach heute reise ich ab!“

„Und wohin? — Nach Erlenstein?“

„Erlauben Sie gütigst, daß dies mein Geheimniß bleibe! Ich bin Ihnen dankbar für Ihren freundschaftlichen Rath. Ob ich denselben befolge, oder ob ich nach anderen Plänen handle, wird indessen lediglich Sache meiner eigenen Entschlüsse sein müssen.“

Der Andere biß sich auf die Lippen. Diese unzeitige, vornehme Zurückhaltung entsprach offenbar seinen Wünschen sehr wenig. Aber er mußte fürchten, gegen sein eigenes Interesse zu handeln, wenn er gerade jetzt den Empfindlichen spielte. Mit einem verbindlichen Lächeln entschuldigte er seine Neugierde und war dann im Laufe des Tages dem noch immer recht angegriffenen Ewald selbst behülflich, die kleinen Vorbereitungen zu seiner Abreise zu treffen.

Der junge Offizier nahm weder seinen Burschen mit sich, noch ließ er seine Uniform einpacken. Für Beides mußte er ganz bestimmte Gründe haben, aber er äußerte sich über dieselben nicht. Die Begleitung Wildberg's auf dem Wege zum Bahnhofe lehnte er höflich ab, so daß Jenem in der That jegliche Möglichkeit genommen war, sich über das Reiseziel seines Schüglings zu unterrichten. Trostdem war der Abschied von Seiten Wildberg's ebenso freundschaftlich und warm, als er von Seiten Ewald's wortkarg und frohlig war.

Der junge Cavalier schien fast erleichtert aufzuathmen, daß er endlich von der Gesellschaft dieses Mannes befreit wurde, gegen den er mehr und mehr eine tief gehende Abneigung empfunden hatte, und von dem er sich doch nicht hatte losmachen können, weil er seiner bedurfte und weil er ihm in gar vielen Dingen bereits wirklich zur Dankbarkeit verpflichtet war.

Als die Droschke mit dem Abreisenden davon rasselte, verschwand freilich auch von Wildberg's Antlitz der lebenswürdig-herzliche Ausdruck, den er bis dahin fest gehalten.

(Fortsetzung folgt.)

## Humoristische Ecke.

— **Verzweiflungsvoll.** Aelteres Fräulein: „Sehen Sie, liebe Freundin, es ist eine eigene Sache mit den Junggefallen. Entweder sind sie ungeheuer unterschätzt und anspruchsvoll — oder sie sind so schüchtern, daß es zum Verzweifeln ist.“

— **Deplacirtes Mitleid.** Kathrin (im Museum sich die Venus von Milo ansehend, zu ihrem Manne): „Oh mei, oh mei, da schau her, der armen Weibsperson is ihr Gwand runtergerutscht, und weil sie keine Arm hat, hat sie's net wieder n'aufziehen könne.“

— **Unangenehmer Beruf.** Schuhmacher: „Wie gehts, Herr Nachbar? — Bäcker (schelmisch): „Schlecht!“ — Schuhmacher: „Was, Ihnen, solch' reichem Manne?“ — Bäcker (lachend): „Ist das eine Existenz, wenn man vom Hunger seiner Mitmenschen leben muß!“

— **Studenten-UIF.** Polizei-Kommissär: „Was wünschen Sie?“ — Student: „Ach, sehen Sie, Herr Kommissär, da ist ein Räthsel in der Zeitung, wo ich nicht darauf kommen kann und da möcht' ich schön bitten, das Räthsel polizeilich aufzulösen.“